

Aktuelles aus der Branche

Verhaltener Jahresstart am Bau und zunehmende Unsicherheit.

(PK) Die Baubranche ist verhalten ins Jahr 2026 gestartet: Die Bauunternehmen meldeten für das 1. Vj. ein Order- und Umsatzminus von real 1,8% bzw. 5,3%. Letzteres ist aber überwiegend auf die schlechte Witterung in den ersten zwei Monaten zurückzuführen. Für März wurde wieder ein Plus ausgewiesen (+2,5%). +++ Aufgrund der aktuellen Situation im Nahen Osten und den dadurch gestiegenen Preisen blicken die Unternehmen im Mai aber zunehmend skeptisch auf das laufende Jahr: 34% der von ifo Befragten erwarten für die kommenden 6 Monate eine ungünstigere Geschäftslage, nur 6% eine bessere. +++ Der ifo Geschäftsklimaindex liegt aktuell bei -24 und damit deutlich schlechter als zu Beginn des Ukrainekriegs. +++ Auch die saisonübliche Verbesserung der Ergebnisse der aktuellen DIHK-Umfrage ist diesmal ausgeblieben: Der Saldo zur Geschäftserwartung für die nächsten 12 Monate aus „besser“ und „schlechter“ ist von -14 (Jahresbeginn) auf aktuell -20 gesunken. Der HDB wird seine Umsatzprognose von Jahresanfang wohl in Kürze anpassen. [weitere Zahlen...](#)

Wohnungsbau

(PK) Der Orderanstieg im Wohnungsbau 2025 hat sich leider nicht fortgesetzt: Die Betriebe meldeten für das 1. Vj. ein Minus von real 3,5%, trotz Plus bei den Baugenehmigungen. +++ Die Reichweite der Bestände liegt lt. ifo im Mai mit 4 Monaten aber immer noch über dem Vorjahresniveau (3,5). Das aktuelle Orderminus hat aufgrund der witterungsbedingten rückläufigen Bautätigkeit noch zu keinem Abschmelzen geführt. +++ Auch die Meldungen über Stornierungen liegen mit 12% nicht wesentlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre, die über eine Behinderung der Bautätigkeit aufgrund von Auftragsmangel liegen sogar unter dem Vorjahresniveau. Der Anteil fällt mit 42% aber immer noch vergleichsweise hoch aus. +++ Die Skepsis nimmt aber - aufgrund der Preissteigerungen und Unsicherheiten - wieder zu: Es erwarten 36% der Befragten eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten, im Februar (vor dem Beginn des Irankriegs) lag der Anteil nur bei 26%. +++ Der HDB erwartet, dass die Zahl der Fertigstellungen von Wohnungen 2026 unter die 200.000-Marke fallen wird, nach einem Rückgang 2025 um 18% auf 206.600.

aktuell	1.Vj.26	1.-4.Vj.25
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	-11,6	-3,3
Auftragseingang ¹	-3,5	+10,0
Genehmigungen ²	+14,6	+10,8
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2026*	2025 in %
Umsatz ³	+2,0	54,8 -1,6

¹) real ²) Anzahl der Wohnungen
³) Prognose HDB vom Jan. 2026, Veränderungsrate real

Wirtschaftsbau

(PK) Auch der Wirtschaftsbau konnte seine positive Auftragslage aus 2025 nicht mit ins neue Jahr nehmen: Der Auftragseingang sank im 1. Vj. um real 2,5%. Dies ist auf einen Rückgang im Tiefbau (-11%) zurückzuführen, was wiederum an einem Basiseffekt liegt (1. Vj. 25: +28%). +++ Der Hochbau konnte hingegen einen Orderanstieg (+10%) verbuchen, dank weiter gestiegener Nachfrage nach Rechenzentren. Die Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen des Irankriegs haben sich (noch) nicht negativ ausgewirkt. +++ Dies könnte aber noch kommen: Laut ifo erwarten mittlerweile 39% der Befragten für den Wirtschaftshochbau eine ungünstigere Geschäftslage, im Feb. lag der Anteil noch bei 25%. Auch die Investitionsabsichten der Industrie haben sich verschlechtert: Der aktuelle DIHK-Investitionssaldo lag mit -15 Punkten unter dem Ergebnis zu Jahresbeginn (-13). +++ Dass der Umsatz im gesamten Wirtschaftsbau im 1. Vj. 26 um 4,6% zurückgegangen ist, liegt aber ausschließlich an der Witterung in den ersten zwei Monaten. Im März ist der Umsatz wieder gestiegen. +++ Ob der HDB seine Umsatzprognose angesichts der aktuellen Situation aber aufrechterhält, ist noch nicht sicher.

aktuell	1.Vj.26	1.-4.Vj.25
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	-4,6	+5,1
Auftragseingang ¹	-2,5	+9,4
Genehmigungen ²	-2,2	+2,2
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2026*	2025 in %
Umsatz ³	+4,0	67,3 +6,6

¹) real, Berechnung HDB ²) Hochbau, veranschlagte Baukosten, nominal ³) HDB-Prognose vom Jan. 2026, real

Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes			
aktuell:	1. Vj. 2026	1.-4. Vj. 2025	
Betriebe 20+	in %	in %	
Umsatz nom.	-2,7	+4,9	
real	-5,3	+2,5	
Auftragseingang	+1,2	+9,3	
real**	-1,8	+6,8	
Jahreswerte			
alle Betriebe	2026*	in %	2025 in %
in Mrd. Euro			
Umsatz nom.	182,3	+6,0	171,9 +5,3
real		+2,5	+2,4
Anzahl			
Beschäftigte	933.000	+1,0	922.900 +0,7
Betriebe			81.890 -0,1

*) Progn. HDB 1/26 **) arb.tägl. ber. Quelle: Destatis

Öffentlicher Bau

(PK) Der Öffentliche Bau konnte seinen ausgesprochen schwachen Auftragsanstieg aus 2025 im 1. Vj. nicht steigern. Lediglich dem sonstigen Tiefbau (u.a. Brücken) ist es zu verdanken, dass für diese Sparte insgesamt ein reales Orderplus ausgewiesen wurde. +++ Für diese Sparte wurde auch für den Umsatz ein Plus gemeldet. Dies hat dem Umsatz im gesamten öffentlichen Bau aber nicht geholfen (-2%). +++ Die Straßenbauunternehmen mussten nach wie vor ein reales Order- und Umsatzminus von jeweils knapp 4% verkraften. Die Ankündigungen über zusätzliche Mittel haben sich noch nicht ausgewirkt. +++ Es wundert somit nicht, dass 37% der vom ifo befragte Straßenbauunternehmen über eine Behinderung ihrer Bautätigkeit wegen Auftragsmangel klagen, genauso viele beurteilen ihren Auftragsbestand als zu klein. Die Reichweite der Auftragsbestände liegt aktuell mit 3,3 Monaten unter dem Vorjahreswert (3,4). +++ Auch der vorsichtige Optimismus hinsichtlich der Entwicklung der Geschäftslage ist aufgrund der gestiegenen Bitumenpreise und der Unsicherheiten verfliegen. Im Feb. erwartete nur jeder vierte eine Verschlechterung, im Mai waren es 35%.

aktuell	1.Vj.26	1.-4.Vj.25
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	-2,1	+1,8
Auftragseingang ¹	+0,7	+1,0
Genehmigungen ²	+1,4	+18,0
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2026*	2025 in %
Umsatz ³	+1,5	49,8 +2,1

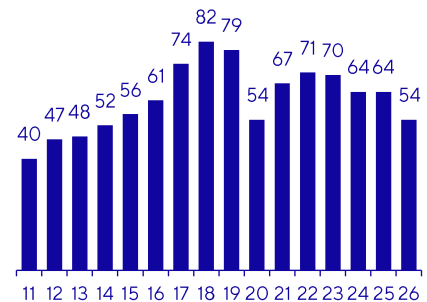
¹) real, Berechnung HDB ²) Hochbau, veranschlagte Baukosten, nominal ³) HDB-Prognose vom Jan. 2026, real

Kapazitäten und Preise

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt: Beschäftigtenplus 2026 erwartet!

(PK) Nach einem leichten Beschäftigungsplus in 2025 von 0,7% geht der HDB von einer Fortsetzung im laufenden Jahr aus: Trotz Abschwächung der Stimmung hält er an seiner Jahresanfangsprognose von +1,0% bzw. 10.000 auf 933.000 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe fest. +++ Damit hätte die Branche den Ausgleich durch den Rückgang in 2024 geschafft und wäre wieder auf Wachstumskurs. +++ Schließlich fällt der Saldo aus den „zunehmen“ und „abnehmen“-Ergebnissen der ifo Konjunkturumfrage positiv aus und liegt über dem Vorjahresniveau. Auch die Beschäftigungspläne der Unternehmen lt. aktueller DIHK-Umfrage haben sich nicht verschlechtert. +++ Für das 1. Vj. melden die Betriebe ein Beschäftigtenplus von 1,2%. Dabei haben die Bauunternehmen ihren zusätzlichen Bedarf aus der stillen Reserve gedeckt: Die Zahl der Arbeitslosen mit bauhauptgewerblichen Berufen (Baufacharbeiter + Experten + Helfer) ist im Durchschnitt der ersten vier Monate um 5,8% gesunken, die der offenen Stellen um 2,1% gestiegen. +++ [weitere Zahlen...](#)

Anteil der Bauunternehmen, die im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens sehen, DIHK-Umfrage jeweils im Frühsommer, in %

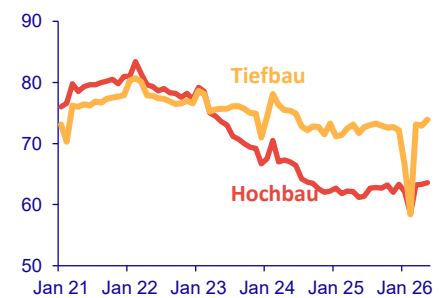


Quelle: DIHK

Maschinenauslastung: Auf dem langsamen Weg zur Besserung.

(PK) Die (saisonbereinigte) Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe war - laut ifo - seit Sommer 2022 im Trend rückläufig. Nach einem witterungsbedingten Einbruch zu Jahresbeginn 2026 hat sich die Auslastung - aufgrund der Verbesserung der Auftragslage 2025 - aber wieder etwas erholt. +++ Die Auslastung lag im Mai im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes bei 68% und damit deutlich über dem (witterungsbedingten) Tiefstand (des Zeitraums 2021 bis aktuell) von Feb. mit 58,1%. +++ Nach wie vor liegt die Auslastung im Tiefbau (73,9%) deutlich über der im Hochbau (63,6%). +++ Aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten haben sich die Investitionsabsichten der Bauunternehmen verschlechtert: Laut der aktuellen DIHK-Umfrage ist der Anteil derer, die angaben, ihre Investitionen im laufenden Jahr zurückzufahren von 29% zu Jahresbeginn auf 34% im Frühsommer gestiegen. Der Saldo aus „ausweiten“ und „verringern“ hat sich von -15 auf -19 verschlechtert.

Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollaustausung, saisonbereinigt

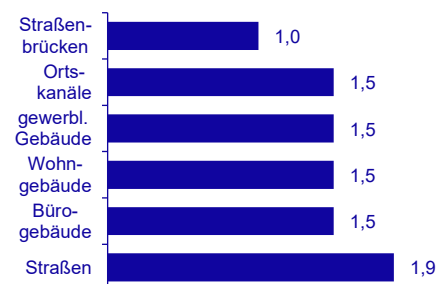


Quelle: ifo

Preise: Sind schon vor dem Beginn des Irankriegs angezogen.

(PK) Die Preise für Neubauleistungen legten im Februar 2026 im Vergleich zu November um durchschnittlich 1,5% zu. Dass die Baupreise nach einer deutlichen Abschwächung im Vorquartal (+0,4%) im Februar wieder anzogen, ist nicht auf die Preissteigerungen durch den Irankrieg zurückzuführen, da dieser erst Ende Februar begann. +++ Es gibt nach wie vor Unterschiede zwischen den Bauwerken und Bauleistungen: Während die Preise für den Rohbau nur um 1,2% zulegen, stiegen sie im Ausbau um 1,7%. Die Preise für Tiefbauleistungen stiegen um 1,5%. +++ Aufgrund der seit März stark gestiegenen Erzeugerpreise für Dieselkraftstoff und Bitumen ist zu erwarten, dass die Baupreise weiter zulegen werden. Die Forschungsinstitute erwarten (im Durchschnitt aller Institute, Stand März), dass die Preise für Bauleistungen im Gesamtjahr 2026 um 3,3% und 2027 um 3,6% steigen werden. [weitere Zahlen...](#)

Baupreisindex nach Bauwerken, Neubau Februar 2026 in % zu November 2025



Quelle: Destatis

Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum Ende der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/>

Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Zahlen & Fakten:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/elvira>

Kontakt & verantwortlich:

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Stabsstelle Volkswirtschaft & Statistik

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank

Petra Kraus (PK)

T +49 30 21286 - 242

E petra.kraus@bauindustrie.de